14

TTC KURIER

Vereinszeitung des TTC Freising-Lerchenfeld 64 e.V.

"JEDE MANNSCHAFT, DIE NACH DER SAISON 1982/1983 AUFSTEIGT, WIRD FOTOGRAFIERT UND KOMMT AUF DIE ERSTE SEITE DES TTC-KURIER ! "

(TTC-K-Nr. 10)

Gilt das nur für die Herrenmannschaften?

Nein, es galt auch für uns, die 3. Damenmannschaft des TTC!

Mit 18:6 Punkten landeten wir auf Platz 2 und konnten in die 3. Bezirksliga aufsteigen. In dieser Mannschaft spielten: Elisabeth Thumann, Brigitte Eisgruber und Therese Lengl.
Aufgrund der guten Plazierung der 2. Damenmannschaft hatte auch sie die Möglichkeit zum Aufstieg in die höhere Liga. Mit 22:14 Punkten sicherten sie sich einen sehr guten 3. Platz.
Zum Erfolg trugen bei: Gerti Stephan, Karin Stiffel und Gisela Mooser. Man verzichtete jedoch auf den Aufstieg in die 1. Bezirksliga aufgrund der neu gegründeten 4er Mannschaften in der Bezirksliga!

Einen hervorragenden Start hatte unsere 1. Damenmannschaft in der Besetzung: Jutta Heinlein, Maria Riedl, Gerda Kaletta und Karin Stiffel. Sie konnten gegen ihre Gegner Bad Aibling, Neuötting und Raubling jeweils beide Punkte für sich verbuchen.

Daß unsere TT-Damen nicht nur an der TT-Platte fit sind, sondern auch aktiv für TT-Nachwuchs sorgen, zeigt unser Bild der Aufsteigerinnen v. li.

Therese Lengl Brigitte Eisgruber mit ihrem Sprößling Elisabeth Thumann

Ein Wort vom Vorstand

LIEBE MITGLIEDER,

eine neue Saison hat begonnen, die Probleme sind die alten geblieben: wir haben wieder einmal Personalsorgen. Kaum eine Mannschaft, die nicht über fehlende Stammspieler klagt und dabei hatten wir bei der Ranglistenaufstellung noch geglaubt, derartige Probleme auf ein Mindestmaß beschränken zu können. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Da kommen dem Spielplan Manöver der Bundeswehr dazwischen, da werden Leute krank, da sind berufliche Lehrgänge zu absolvieren, Mutterfreuden stehen ins Haus und letztendlich gibt es auch Aktive, die ihren Urlaub in den Oktober legen, also ausgerechnet in die Hauptsaison. Nun, mögen die erstgenannten Gründe für das Fehlen von Spielern wohl nie zu verhindern sein, so tragen urlaubende Kameraden in unseren Reihen sehr wohl zu Ärger innerhalb der jeweiligen Mannschaften bei. Und so sehr auch ich jedem seinen verdienten Jahresurlaub gönne, ist doch nicht so recht einzusehen, daß jemand, dem etwas an seiner Mannschaft und an seinem Verein liegt, keine andere Urlaubsplanung zustande bringt.

Es wird doch nur fünf Monate im Jahr Tischtennis gespielt, sieben Monate dagegen dauert die Punktspielpause. Schließlich, und daran sollten alle einmal denken, trägt das oftmalige Fehlen von Stammspielern dazu bei, daß die gesetzten Ziele oft nicht erreicht werden, es unnötige Niederlagen hagelt, Mannschaftsführer ständig auf der Suche nach Ersatzspielern langsam aber sicher frustiert aufgeben wollen und andere Spieler über mehrmalige Einsätze pro Woche lauthals klagen. Zustände also, die nicht sein müßten, wenn alle ihre Freizeitplanung ein wenig besser auf ihren Terminplan abstellen würden. Wer einen Mannschaftssport betreiben will, muß einfach auch auf seine Mitspieler Rücksicht nehmen, auch an die anderen denken und nicht nur an sich selbst. An Mannschaftsspielen kann man eben nicht einfach teilnehmen, wenn man gerade eben Zeit oder Lust darauf verspürt, wenn einem das Wetter behagt oder die Fahrtstrecke gefällt. Vielleicht denken diejenigen alle einmal daran, bevor sie manchmal nur allzu leichtfertig ihrem Mannschaftsführer mitteilen, an diesem oder jenem Spieltag nicht Zeit zu haben.

Ein anderes leidiges Thema ist nach wie vor das Vereinstrickot, das nun einmal seit einigen Jahren bereits hellrot ist. Und komplettiert wird die Spielkleidung - eigentlich sollte man meinen, unter erwachsenen Leuten bräuchte es solche Belehrungen nicht - durch eine schwarze Turnhose. Mir ist es völlig egal, ob jemand beim Training in grünen, blauen oder schwarzen Hemden herumläuft und dazu gestreifte Hosen anzieht, aber beim Punktspiel hat gefälligst jeder in den Vereinsfarben anzutreten. Stellt Euch doch nur mal vor, eine Fußballmannschaft läuft verschiedenfarbig aufs Feld. Dies ist übrigens kein Spleen von mir, sondern dies steht auch so in der Wettspielordnung des Bayerischen Tischtennisverbandes. Zitat aus § A7: "Zu Mannschaftskämpfen ist in einheitlicher Spielkleidung anzutreten". Im übrigen werde ich es wohl nie einsehen können, daß sich jemand ein blaues Hemd für 50 DM im Geschäft kauft, wenn er es im Training (Betzenbichler, Klimm, Kirchberger, Bartels) für 25 DM incl. Vereinsabzeichen in hellrot erhält. Und für das dadurch eingesparte Geld bekommt man sicher leicht eine schwarze Turnhose, oder?

Nun noch ein Tip für alle Meckerer, die sich über volle Hallen und zu geringe Trainingsmöglichkeiten beklagen. Zum einen sind bei mir jederzeit und noch immer Generalspielpläne zu erhalten, die Joe Wild und Resi Lengl mühevoll erstellt haben und die jedem zeigen, wann die Halle durch Heimspiele belegt ist. Zum anderen ist die Termingestaltung heuer so angelegt, daß montags nie ein Heimspiel ausgetragen wird, höchstens einmal ein verlegtes. Dienstags ist meist ein Spiel, donnerstags sind oft zwei, freitags nie mehr als eins. An den Donnerstagen steht uns seit Beginn dieser Saison auch noch die alte Turnhalle der St. Georgs-Schule an der Heilig-Geistgasse zum zum Training zur Verfügung.

Für viele vielleicht noch neu ist der Heimspieltag der ersten Herrenmannschaft, die seit Saisonbeginn nicht mehr Sonntagvormittag, sondern samstags um 19.30 Uhr spielt.

Johann Kirchberger

TTC-Aktuell

VOLKSFESTTURNIER 1983

Eine Woche vor dem Beginn des Volksfestturnieres standen die Zeichen für das traditionelle Meeting schlecht. Neben dem Mtsk Murska Sobota, dem SC Wien sagten auch der Hamburger SV und der TSV Tittmoning ab. Es wurden jedoch weitere Mannschaften verpflichtet, die ihre Teilnahme sofort fest zusagten.
Am Freitag des 2. Volksfestwochenendes kamen dann am Abend die Gäste aus Limburg und Soest an. Es gab ein Wiedersehen mit dem Vorstand der Limburger, "dem Siggi", der aufgrund seiner oftmaligen Besuche in Bayern schon als eingebürgert gilt. Nach eigenen Angaben hatte er keinerlei Schwierigkeiten mit den bayerischen Einreisebehörden, da er dort schon "einschlägig" bekannt ist.
Die Soester kamen heuer mit einigen neuen Gesichtern an, die sich jedoch auch als trinkfest und fröhlich erwiesen.
Im Lerchenfelder Hof war so bis zum späten Abend ein Gemisch aus "Norditalienischen" und "Südschwedischen" Dialekten (nach Siggi) zu hören.

Am nächsten Morgen konnte dann das Turnier wegen einiger Langschläfer erst mit einer Verspätung von einer halben Stunde beginnen. Acht Mannschaften (je zwei Spieler) nahmen teil: TTC Staffel Limburg, Soest, SG Hausham, TSV Dachau Ost, SG Moosburg, RW Klettham und zwei Teams des TTC Freising Lerchenfeld.
Es wurde in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften gespielt. Unsere Teams landeten jeweils auf dem 3. Platz ihrer Gruppe. Der TSV Dachau Ost und die SG Hausham setzten sich wie erwartet als Gruppensieger durch.
Nach den beiden ersten Einzeln im Endspiel hieß es dann 2:0 für den TSV Dachau Ost. Die SG Hausham gewann dann jedoch das Doppel und verkürzten somit auf 2:1. Krainc bezwang dann die Nummer 2 des TSV Dachau Ost, Resch, und glich damit zum 2:2 aus. Für die große Überraschung des Turniers sorgte dann Rudi Rötzer von der SG Hausham als er Blum bezwingen konnte. Turniersieger wurde somit die SG Hausham vor dem TSV Dachau Ost und den jungen Spielern aus Soest.

Die Siegerehrung nahm unser "Präse" Johann Kirchberger vor. Die Pokale wurden vom Gründungsvorstand Karl Schlegl gestiftet. Am Abend war dann allgemeiner Treffpunkt im Bierzelt.
Während der harte Kern mit einer Bombenkondition im Bierzelt aufwartete, ließen sich die jüngeren Gäste später im Weinzelt nieder. So wurde mehr oder minder lang gefeiert.
Beim Frühschoppen (für manche Dämmerschoppen) mußten wir dann wieder Abschied von unseren Gästen nehmen.
Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen beim nächsten Volksfestturnier zum 20. Vereinsjubiläum.

Harry Derbsch

1982: Turnier ohne TT-Schläger!
1984: Moderner Zehnkampf der TT-Mannschaft?

Nachdem die Idee zum "nichtalltäglichen Turnier" von den meisten positiv aufgenommen wurde; warum nicht ein neues "nichtalltägliches Turnier"?

Termin: Saisonende
Idee: Wettstreit der regulären Mannschaften in anderen Sportarten als Tischtennis! - wo also die 7' ohne weiteres die 1' besiegen kann.
Disziplin: TT-Schläger (Staffel) - Lauf, Volleyball, Basketball, Völkerball, Hochsprung, TT-Schläger (Diskus) - Wurf, usw.
Modus: Mannschaftswertung!
Teiln.berechtigt: TT-Mannschaften (1. bis 7. Herren evtl. eine Sechser-Damen oder Jugend (15 - 17 Jahre).

Bitte, teilt mir in der nächsten Zeit mit (Mannschaftsführer), welche Mannschaft Interesse hätte mitzumachen.
Das Turnier findet statt, wenn sich mindestens 4 Mannschaften melden.

Georg Romeis

"DAS WISSENSDURSTIGE KIND" (1)

Sohn: Vada, wos hoast schpin ?
Vater: No, wonn hoid oana bled ist.
Sohn: Vada, un wos hoast dop ?
Vater: dop - des is englisch ! - un des hoast Schpitze, oiso was Bsondas !
Sohn: Vada, is a dopschpin a bsondas bleda?

Meine Meinung

NACHLESE
ZUM DIESJÄHRIGEN VEREINSAUSFLUG

Erstmals wurde nach einigen Jahren Pause heuer in der Jahreshauptversammlung wieder beschlossen, einen Vereinsausflug durchzuführen, wobei sich die überwältigende Mehrheit prinzipiell für ein solches Unterfangen ausgesprochen hatte. Als Tagesziel war die Kesselalm beim Schliersee bestimmt worden. Die Organisation hatte Hans Bögl übernommen, der sich dann auch um alles Notwendige kümmerte, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Umso verständlicher war allerdings sein Unmut, als sich für den Ausflug letztendlich nicht einmal 30 Interessierte fanden, obwohl auch die Lebensgefährten/-innen der TCC-Mitglieder eingeladen waren. Besonders ärgerlich war dabei, daß eine Reihe von Leuten sich zunächst angemeldet hatte, dann kurzfristig aber doch wieder absagte. So wurde der bestellte Bus kaum zur Hälfte voll. Um zu erfahren, welche Gründe möglicherweise für oder gegen die Teilnahme am Ausflug gesprochen hatten, führten wir eine kleine Umfrage durch. Ausgewählt wurden die "Opfer" ohne besonderes System, einziges Kriterium sollte sein, daß die Betreffenden in den bisherigen Ausgaben des TTC-Kurier nicht oder kaum zu Wort gekommen waren.

Die einzige Übereinstimmung ließ sich bei den Befragten feststellen, die mitgefahren waren. Ihnen hatte der Vereinsausflug ausnahmslos gut gefallen. Für unseren 2. Vorsitzenden wenigstens ein kleiner Trost.

Volker Bartels:
"Ich bin eigentlich aus drei Gründen mitgefahren. Zum einen hat mir der vorhergehende Vereinsausflug schon sehr gut gefallen. Zum anderen hat mir mein Arzt Höhenluft empfohlen, besonders bei Herbstwanderungen. Außerdem kann man sich bei dieser Gelegenheit auch einmal außerhalb der hektischen Atmosphäre beim Tischtennis mit seinen Mannschaftskameraden unterhalten und persönliche Gespräche führen. Man kann sich einmal unter anderen Aspekten nett zusammensetzen. Daß so wenig Leute mitgefahren sind, lag vermutlich am schlechten Wetter, das noch am Freitag geherrscht hatte. Einige haben mich auch angesprochen, daß sie nicht wüßten, wo sie an diesem Tag ihre Kinder unterbringen könnten, da die Teilnahme erst von 16 Jahren an möglich wäre."

Edith Franz:
"Mein Mann und ich sind auch beim letzten Ausflug mitgefahren, und damals hat es uns genauso wie heuer sehr gut gefallen. Wir machen bei solchen Vereinsveranstaltungen immer mit, auch bei den Saisonabschlußfeiern. Da müßte schon etwas sehr dringliches dazwischenkommen. Negative Punkte fallen mir zum Ausflug nicht ein. Es war jedoch schade, daß bloß so wenig Leute mitgefahren sind, der Bus war ja nur halbvoll. Zu den möglichen Gründen dafür läßt sich nur schwer etwas sagen. Vielleicht wollten sich die Leute, die die ganze Woche arbeiten, am Wochenende lieber ausruhen. Außerdem war am Freitag noch sehr schlechtes Wetter."

Meine Meinung

Manfred Wohlschläger:
"Ich bin ganz einfach deshalb nicht mitgefahren, weil ich an diesem Tag gearbeitet habe. Ich habe bei meiner Mutter im Bad Fliesen verlegt und das war mir wichtiger. Denn am Tag zuvor war das Wetter sauschlecht, schön es es erst am Samstagvormittag geworden. Und bevor ich bei schlechtem Wetter den ganzen Tag irgendwo im Wirtshaus sitze, weiß ich so wenigstens, daß die Arbeit getan ist. Im Nachhinein tut es mir jetzt aber echt leid, daß ich nicht mitgefahren bin, weil ich damals bei schönem Wetter im Badezimmer gestanden bin, was mich auch geärgert hat. Sonst habe ich solche Ausflüge immer begrüßt, denn es war immer eine schöne Gaudi, etwa beim Vatertag. Im Prinzip ist ein Vereinsausflug schon eine Sache, bei der man unbedingt mitmachen sollte. Ich habe aber zum Beispiel gar nicht gewußt, daß wir mit einem Bus fahren. Den TTC-Kurier lese ich zwar schon, es ist aber nicht so, daß ich ihn pausenlos aufgeschlagen habe. So habe ich den Ausflug eigentlich auch irgendwie verschwitzt."

Klaus Hochmuth:
"Meine Frau und ich sind mitgefahren, weil uns das Ziel interessiert hat. Wenn sich schon die Gelegenheit ergibt, sollte man das Angebot auch nutzen, zumal die Fahrt ja kostenlos war. Angst hatten wir eigentlich nur wegen dem Wetter, mitgefahren wären wir aber auf jeden Fall, auch wenn wir uns am Vorabend noch geärgert haben. Am Samstagmorgen haben wir dann unseren Augen kaum getraut, als es so schön war. Sehr erfreulich war es für uns, daß jeder selbst entscheiden konnte, was er machen wollte und die Teilnehmer nicht wie eine Herde zwangsweise zusammengehalten wurden. So war es insgesamt recht gemütlich. Uns hat auch gefallen, daß sich der Ausflug nicht zu lange hinausgezogen hat. Über die Gründe, warum nur so wenige mitgekommen sind, kann ich nichts sagen, da mir die Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Vereinen fehlen. Aber an und für sich hätte man schon annehmen können, daß der Bus eher voll würde."

Hans Artmann:
"Zeit hatte ich schon, ich habe aber grundsätzlich kein Interesse an einem Vereinsausflug. Wenn ich in die Berge fahren will, dann schon lieber auf unsere Hütte. Einmal Tischtennis pro Woche reicht mit. Da kann man sich nach dem Training oder dem Punktspiel auch zusammensetzen und sich unterhalten. Außerdem war ich heuer schon auf einem Betriebsausflug und der war stinklangweilig. An dem betreffenden Samstag habe ich im Garten gearbeitet."

Georg Romeis:
"Ich hatte keine Lust mitzufahren, weil i ned mog. Ich war an diesem Wochenende in unserem Haus in Niederbayern und habe Bäume geschnitten. Fernseher haben wir da unten übrigens keinen."

Information

Josef Steinberger:
"Meiner Frau und mir hat diese Bergtour und das Wandern an und für sich gut gefallen. Für uns war es eine Abwechslung, weil wir sonst wenig rauskommen. Es war also ein Tag Erholung vom Geschäftsleben, und insofern ideal, weil wir z. B. auch nicht zum Skifahren gehen. Nicht so besonders hat mir die lange Sitzerei im Wirtshaus gefallen, noch dazu ohne musikalische Unterhaltung. Da hätte einer ein Schifferklavier mitnehmen und aufspielen sollen. So ist es zum Schluß ein wenig eintönig geworden. Das hat aber auch an der geringen Beteiligung gelegen. Wenn der Bus voll und wir ein Haufen Leute gewesen wären, wäre auch mehr zusammengegangen. Aber das ist bei allen Vereinen gleich, das sehe ich auch im Fischerverein. Das ist reine Faulheit und Desinteresse. Ansonsten könnte man einen solchen Ausflug vielleicht ein-, zweimal öfter pro Jahr machen, z. B. auch mal an den Chiemsee."

FERIENTISCHTENNISTURNIER 1983

Am 26. 8. 1983 fand in der Lerchenfelder Turnhalle das diesjährige Ferientischtennisturnier statt. Mehr als 40 Jugendliche kämpften in 4 verschiedenen Gruppen um den Sieg, denn der Stadtjugendpfleger hatte einige sehr schöne Sachpreise organisiert. Alle hatten großen Spaß an diesem Turnier, das von Norbert Flötzinger geleitet wurde.
Für den TTC, der in den vergangenen Jahren einige junge Talente bei diesem Turnier fand, war das Turnier in diesem Jahr nicht sehr ergiebig, da sich keine ganz jungen Spieler, die im optimalen Alter für einen Aufbau im Verein wären, an die grüne Platte wagten. Hoffentlich ändert sich dies im nächsten Jahr wieder.

FÜNF JUGENDTITEL

Beinahe zwölf Stunden dauerten die diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften der Tischtennisjugend. Insgesamt waren 129 Buben und Mädchen in die Semptsporthalle nach Altenerding gekommen. Der TTC 64 konnte dabei fünf erste Plätze erringen, drei davon verbuchte allein Ernst Peter für sich. Er gewann nämlich neben dem Einzel in der AK I auch noch das Doppel mit seinem Vereinskameraden Günter Oppermann und auch das Mixed mit der Kletthamerin Seitzl. Oppermann wurde im Einzel Dritter. In der AK II wurde der jetzt für Moosburg spielende TTC-ler Christian Rieder Zweiter. Die AK III gewann Jochen Seibert, Norbert Bartels landete auf dem 3. Platz. Im Doppel siegte in dieser Klasse Markus Leitner zusammen mit dem Kletthamer Nickisch. Bei den Mädchen konnte sich von den Freisingerinnen keine im Vorderfeld placieren. Für den TTC waren insgesamt 19 Teilnehmer am Start, die von Richard Betzenbichler während des gesamten Tages betreut wurden.

NEUE MITGLIEDER

- Kapitzka Roland, 805 Freising, Werdenfelserstr. 4
- Keßler Klaus, 805 Freising, Lantbertstr. 2
- Bögl Sonja, 805 Freising, Finkenstr. 29

HINWEIS

Einen "runden" Geburtstag feiert im November ein langjähriges und bekanntes TTC-Mitglied:
Am 17. 11. wird Wolfgang Kaller 40 Jahre.

SPIELTERMIN VERPASST

Es ist fast nicht zu glauben. Da glaubten doch die Spieler des SSV Reutlingen in der 1. Bundesliga, ihr Auswärtsspiel gegen Altena wäre am Samstag. Aber es war für Freitag angesetzt und die Reutlinger waren nicht da.
Daß solche Pannen beim TTC nicht passieren, können wir nur hoffen. Darum kümmern sich die umsichtigen Mannschaftsführer, denn nicht antreten bedeutet: Zwei Punkte verloren und Geldstrafe zahlen!

Kurz notiert

STADTMEISTERSCHAFT IN ERDING

Die offene Stadtmeisterschaft von Erding schien uns, Peter Klimm, Joe Wild, Richard Betzenbichler und Henry Köcher, eine willkommene Gelegenheit, das Ansehen des TTC durch Besteigen eines Treppchens, wieder kräftig aufzupolieren. Im Einzel (C-Klasse) konnten wir unser Vorhaben noch nicht in die Tat umsetzen. Keiner erreichte die dritte Hauptrunde. Das schockierte uns nicht. Der Einzel-Wettbewerb ist ohnehin nicht unsere Stärke und zudem mußten wir bis dahin schon eine Menge Unbill über uns ergehen lassen. Es begann damit, daß es schon seit der Frühe regnete. Dann waren wir eine Stunde zu früh dran, weil Richard den Termin eher schätzte, als durch gesicherte Daten weitergab. Zum als Ausgleich vorgesehenen Kartenspielen kamen wir dann auch nicht, da Henry sich von der barocken Kirche in Altenerding zu lange begeistern ließ. Das Doppel sollte es aber bringen. Schon im Auto mußten sich Peter/Joe im Endspiel den Exdritten der Oberbayerischen Meisterschaft Richard/Henry beugen. Wir wußten: wir sind die Besten im Wettbewerb. Als unsere Namen dann zum Finale nicht aufgerufen wurden, klärte eine kurze Rücksprache bei der Turnierleitung unseren Irrtum schnell auf. Wir hatten nicht einmal das Halbfinale erreicht.
Mit dem gleichen Ergebnis, nämlich nur dabei gewesen zu sein, kehrte am nächsten Tag Gerhard Peter vom gleichen Turnier zurück. Harry Derbsch hatte offensichtlich den Braten gerochen. Er zog es vor zu "verschlafen" und dafür den Frühschoppen im Lerchenfelder Hof durch seine Anwesenheit zu beleben.

NEUER OBERSCHIEDSRICHTER

Der TTC Freising hat seit einigen Wochen wieder einen Oberschiedsrichter in seinen Reihen. Peter Klimm absolvierte einen entsprechenden Lehrgang in Mühldorf mit Erfolg.

PERSONALIEN

Brigitte Eisgruber, geb. Steinberger, Spielerin der 2. Damenmannschaft, ist Mutter geworden. Sie brachte einen Sohn Thomas zur Welt.

BAYER. MEISTERSCHAFTEN VORANKÜNDIGUNG

Am 12. und 13. November werden die diesjährigen oberbayerischen Bezirkseinzelmeisterschaften für Damen und Herren ausgetragen. Austragungsort ist Neuburg/Donau. Startberechtigt sind alle Spielerinnen und Spieler, die Mitglied eines Vereins im Bezirk Oberbayern sind und einen gültigen Spielerpaß besitzen.
Die Startgebühr beträgt 6,-- DM.
Am Samstag, 12. November, spielen Damen und Herren der Klassen B (10.00 Uhr Damen auch C) und S/A (12.00 Uhr).
Am Sonntag ermitteln die Herren in der Klasse D (9.00 Uhr) und C (11.00 Uhr) ihre Meister. Anmeldungen werden von Richard Betzenbichler entgegengenommen.

7. PLATZ BEIM FUSSBALLTURNIER

Wer Tischtennis spielt, traut sich auch in anderen Sportarten was zu. Das gilt für die TTC-ler schon lange. Bei Vergleichskämpfen im Fußball, Stockschießen und Tennis kamen wir dieses Jahr auf keinen grünen Zweig. Also kam die Stadtmeisterschaft im Fußballtennis am 2. Volksfestsonntag, vom Versehrtensportverein ausgetragen, gerade recht, um noch ein Erfolgserlebnis zu ermöglichen.
Immerhin, Letzter wurden wir nicht: im Spiel um den 7. Platz gab es noch einen Sieg gegen Vötting. Und in der Vorrunde waren wir gegen Attaching und Eichenfeld nicht chancenlos.
Jedoch die 2. Mannschaft der Versehrten zeigte Karl Lengl, Ronny Piechotta, Matthias Wolff, Harry Derbsch und Rudi Heimler die Grenzen auf.
Vier Mann gehören zu einer Mannschaft, einer mußte immer pausieren. Das war auch nötig, denn die meisten hatten auch noch Gäste des Volksfest-TT-Turniers und da muß man herhalten bis spät in die Nacht hinein. Alle, die beim Fußballtennis beteiligt waren, hatten Spaß daran und es gibt keinen Zweifel: wir haben den TTC vertreten so gut es ging. Und besser ging es an diesem Tag nicht.
Ein wenig Training hätte vorher sicher nicht geschadet. Hier gebührt Dank dem Lengl Karl, er hat sich um die Mannschaft gekümmert. Fürs Trainieren konnte sich keiner begeistern; vielleicht hätte er mit einer Brotzeit locken sollen.